Hauszeitung

Neues aus der Stiftung am Rhein

01/23

6
Besinnliches
„O fürchtet euch nicht!“

10
Aromapflege
Thymian
Linalool

26
Neuigkeiten
aus der Stiftung am Rhein

Stiftung am Rhein
PFLEGE UND BETREUUNG

3 Editorial

4 Aus dem Stiftungsrat bzw. der Geschäftsleitung

6 Besinnliches „O fürchtet euch nicht!“

8 Gottesdienste

10 Gruss aus der Aromapflege Thymian Linalool

13 Thema Gedenkfeier

14 Freiwilligenarbeit – ein bereicherndes Geben und Nehmen

16 Interview mit Mitarbeitenden

20 Kindertagesstätte Neugut

24 Geburtstage im Januar und Februar 2023

25 Willkommen und Abschied

26 Neuigkeiten aus der Stiftung am Rhein

32 Veranstaltungen im Neugut Landquart

34 Veranstaltungen im Senesca Maienfeld

Die Weihnachtszeit ist vorbei, die Geschenke ausgepackt und der Christbaum zum Entsorgen bereitgestellt. Was für viele eine schöne Zeit ist, mit vielen Lichtern und Besuchen, ist für manche eine schwere Zeit. Ein Vermissen von geliebten Menschen und ein Sehnen nach Gemeinschaft. Ich hoffe immer, diese Zeit vom Geben und sich Zeit nehmen, ist nicht nur an Weihnachten, sondern hält das ganze Jahr. Wir brauchen immer wieder Gemeinschaft mit geliebten Menschen, denn die Sehnsucht und Trauer hören nicht mit dem neuen Jahr auf.

Manchmal denke ich, ich möchte ein Murmeltier oder ein Eichhörnchen sein und wie sie die kalte und dunkle Winterzeit einfach verschlafen und mit dem Frühling wiedererwachen. Doch hat die Winterzeit durchaus auch seine schönen Seiten, der weisse Schnee, Kerzen zu Hause, Stille, die wir geniessen können und alles geht einfach viel langsamer.

Wir vom Redaktionsteam wünschen allen Bewohnenden, Angehörigen, Freunden und Mitarbeitenden ein gutes neues Jahr. Mögen Gesundheit und Freude in diesem Jahr überwiegen und dass wir das Schöne sehen können. Es leuchtet immer ein Stern für jeden einzelnen Menschen auf der Welt. Du kannst dir den schönsten aussuchen. Es hat genug.

für das Redaktionsteam:
Claudia Bernet

Willkommen im Jahr 2023!

Liebe Leserinnen und Leser unserer Hauszeitung

Vorerst wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen ein glückliches neues Jahr bei guter Gesundheit!

Frieden, Glaube, Liebe und Hoffnung sollen unser Leben im neuen Jahr bestimmen. „Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland“ schrieb der Berner Dichter Jeremias Gotthelf. Wie wahr, zuhause, in der Familie lernen wir, wie man sich als Mensch verhalten soll, in der Schule, im Berufsleben und im Staat. Es muss unser wichtigstes Bestreben sein, die Familie als kleinste Zelle im Staat zu schützen und damit die Basis für eine gute Entwicklung zu ermöglichen. Vor lauter Betriebsamkeit und „Förderung“ unserer Kinder geht dies oft vergessen. Deshalb sollen „Frieden, Glaube, Liebe und Hoffnung“ unser Leben innerhalb und ausserhalb der Familie bestimmen.

Im Stiftungsrat der Stiftung am Rhein gibt es per 1.1.2023 zwei Mutationen. Die langjährigen Stiftungsräte Beat Hunger aus Malans und Dr. med. Clemens Sieber aus Jenins haben ihren Rücktritt erklärt. Ihnen sei auch an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für ihren wertvollen Einsatz. Der Stiftungsrat hat als ihre Nachfolger Frau Dr. med. Zippora Liesch aus Malans und Herr Andreas Kamer aus Igis gewählt. Ihnen wünschen wir viel Freude und Befriedigung in der neuen Aufgabe.

Der Stiftungsrat setzt sich somit neu wie folgt zusammen

- Dr. iur. Corsin Blumenthal, Maienfeld (Präsident)
- Norbert Mittner, Igis (Vizepräsident)
- Andreas Kamer, Igis
- Dr. med. Zippora Liesch, Malans
- Elly Süsstrunk, Fläsch
- Monika Walther, Landquart

Für die Stiftung am Rhein stehen im neuen Jahr – neben der Erreichung der betriebswirtschaftlichen Ziele – unter anderem folgende Schwerpunkte im Zentrum:

- Abschluss der Bauarbeiten im Neugut
- Bezug der neuen Räumlichkeiten per anfangs Oktober durch die Mieter Spitex Region Landquart, Verwaltung Medical Center AG, Kindertagesstätte Neugut, Elternberatung Region Landquart, Alterswohnungen
- Förderung der Zusammenarbeit mit der Spitex Region Landquart auf der strategischen und operativen Ebene
- Weiterführung der Reorganisation der Pflege
- Nachfolgeregelung von Pflegedienstleiterin Norina Voneschen, welche im Februar 2024 in Pension gehen wird
- Verbesserung der Anstellungs- und Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden
- Förderung der Freiwilligenarbeit

Als Folge des Fachkräftemangels möchten wir vermehrt „brachliegende“ Fähigkeiten von Menschen zuhause aktivieren. Es gibt möglicherweise Pflegefachpersonen, die Familienpflichten haben aber doch gerne ein oder zwei Tage pro Woche arbeiten möchten. In unseren Pflegezentren bieten wir die Gelegenheit dazu. Dabei sind wir sehr flexibel, was den zeitlichen Einsatz anbelangt. Die Einarbeitung ist selbstverständlich gewährleistet. Interessenten oder Interessentinnen können sich melden bei Frau Norina Voneschen, Telefon 081 307 24 06.

Wir wünschen Ihnen alles Gute!
Freundlich grüssen

Dr. Corsin Blumenthal
Präsident Stiftungsrat

Urs Hardegger
Institutionsleiter

„O fürchtet euch nicht!“

Mit dem Jahr 2022 geht ein mehr als nur ein denkwürdiges Jahr zu Ende. Zum Glück haben dieses Jahr einerseits die einschränkenden Massnahmen, die der Eindämmung der Ausbreitung eines Virus dienen sollten, und unser gesellschaftliches Zusammenleben in gemeinschaftsstiftenden Begegnungen in Familie, öffentlichen Veranstaltungen und sogar den gottesdienstlichen Geschehen stark getroffen hatten, weitgehend ein Ende gefunden.

Andererseits hat das Kriegsgeschehen in der Ukraine allzu deutlich vor Augen geführt, dass Krieg, und die damit einhergehenden Schicksalsschläge wie Tod, Zerstörung, Flucht und Vertreibung, nicht endgültig der Vergangenheit angehören, sondern schreckliche Begleiterscheinungen einer Verführung zum Bösen sind, der Menschen aufgrund ihrer menschlichen Gebrochenheit immer wieder ausgeliefert werden. Zudem droht Energieknappheit, und die Inflation beginnt sich schon in so manchem Portemonnaie schmerzlich bemerkbar zu machen.

Als Priester darf ich Ihnen deshalb allen trotz aller Widrigkeiten und Ungewissheiten, die uns auch in das neue Jahr begleiten werden, meine herzlichsten Segenswünsche für das neue Jahr aussprechen. Für das neue Jahr wünsche ich allen Mitchristen, dass Gottes Engel die rechten Wege zeigen und dass Gott uns in allen Nöten in seine Arme schliessen möge. Ich wünsche uns allen, dass wir bewahrt bleiben mögen vor aller Heimtücke, dass wir die Kraft erhalten, aufzustehen, wenn wir gefallen sind, dass wir getröstet werden, wenn wir trauern müssen und schliesslich, dass Gott den Verantwortlichen in Politik und im öffentlichen Leben unseres Landes die nötige Weisheit schenke, uns durch diese Krise zu führen.

Ein Weihnachtslied aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, das in seiner Melodieführung sehr an Hirtenweisen erinnert, möge uns mit seinen trostvollen Aussagen in das neue Jahr begleiten.

Ihr Hirten erwacht vom Schlummer der Nacht!
Nach Trübsal und Leiden
verkündet euch Freuden
der Engel, der Botschaft vom Himmel gebracht.

Der Himmlische spricht: „O fürchtet euch nicht!
Ich künde euch Freude:
Erschienen ist heute
Im finsteren Tale das göttliche Licht.

O eilet geschwind! Ihr findet das Kind,
ihr findet das Leben.
Es ist euch gegeben
Der Heiland, der allen den Himmel gewinnt.“

Ihr Menschen, erwacht! Die heutige Nacht,
sie gibt euch den Frieden,
den Jesus hienieden
der Welt als ihr Heiland und Retter gebracht.

Der Glaube an den Heiland, der uns den Himmel gewinnt und den Frieden bringen will, möge Sie alle gestärkt und zuversichtlich in das neue Jahr gehen lassen.

Ihr Pfarrer Dr. Helmut Gehrmann

Gottesdienste

Neugut

Die Gottesdienste finden jeweils am Mittwoch um 15.00 Uhr im Mehrzweckraum statt.

04. Januar	**Pfarrer Simon Becker** ref. Pfarramt Haldenstein
11. Januar	**Pfarrer Gregor Zyznowski** kath. Pfarramt Landquart
18. Januar	**Pfr. Heinz-Ulrich Richwin** ref. Pfarramt Zizers
25. Januar	**gemäss Aushang**
01. Februar	**Pfarrerin Desirée Bergauer** ref. Pfarramt Untervaz
08. Februar	**Pfarrer Gregor Zyznowski** kath. Pfarramt Landquart
15. Februar	**Pfarrer Josias Burger** ref. Pfarramt Trimmis
22. Februar	**Pfarrer Helmut Gehrmann** kath. Pfarramt Trimmis

Senesca

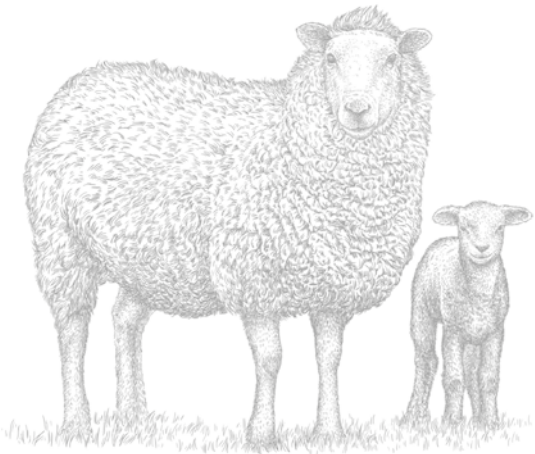
Die Gottesdienste finden jeweils am Dienstag um 10.15 Uhr im Andachtsraum 2. Stock statt.

03. Januar	**Pfarrer Johannes Bardill** ref. Pfarramt Malans
10. Januar	**Pfarrer Michael Ott** ref. Pfarramt Maienfeld
17. Januar	**Pfarrer Gregor Zyznowski** kath. Pfarramt Landquart
24. Januar	**Pfr. Jan Andrea Bernhard** ref. Pfarramt Fläsch
31. Januar	**Pfarrer Richard Aebi** ref. Pfarramt Jenins
07. Februar	**Pfarrer Johannes Bardill** ref. Pfarramt Malans
14. Februar	**Pfarrerin Karin Ott** ref. Pfarramt Maienfeld
21. Februar	**Pfarrer Gregor Zyznowski** kath. Pfarramt Landquart
28. Februar	**Pfarrer Johannes Bardill** ref. Pfarramt Malans

Andachten für Menschen mit Demenz

Die Andachten finden jeweils am Freitag um 10.15 Uhr im Andachtsraum 2. Stock statt.
Die Leitpersonen tauschen sich manchmal kurzfristig untereinander ab.

06. Januar	**Pfr. Jan Andrea Bernhard** ref. Pfarramt Fläsch
20. Januar	**Claudia Brändli** Maienfeld
03. Februar	**Pfarrerin Karin Ott** ref. Pfarramt Maienfeld
17. Februar	**Pfr. Heinz-Ulrich Richwin** ref. Pfarramt Zizers



Thymian Linalool

Thymus vulgaris L. CT Linalool

Die Stiftung am Rhein unterstützt in Ihren Häusern die Anwendung der Aromapflege. Gerne möchten wir Ihnen in der Hauszeitung jeweils Einblicke in die spannende Welt der Pflanzen mit ihren ätherischen Ölen bieten.

Zum Jahresanfang stellen wir ihnen passend zu den „guten Vorsätzen“ ein Öl vor, welches sich als ein wahres Nerventonikum erweist und die körperlichen sowie die seelischen Abwehrkräfte stärkt. Ein prima Begleiter für alle, die mal den Mut verlieren und etwas zusätzliche Kraft benötigen um eine Aufgabe zu bewältigen.

Geschichte

Schon im alten Ägypten nutzte man die verschiedenen Arten des Thymian wegen seiner starken aromatischen Düfte zum Einbalsamieren. Die Griechen nutzten den Thymian, um Mut und Kraft zu tanken und gaben ihm den heutigen Namen (thymos = griech. „Geist, Mut“). Über die Alpen kam die frostempfindliche Pflanze erst im 11. Jahrhundert und wurde vorwiegend in Klostergärten angebaut und als Heilmittel verwendet. Hildegard von Bingen (1098 – 1179) beschreibt die Pflanze in ihren Schriften: Der Thymian ist warm und trocken (...)“ und empfahl ihn „bei Atemwegs-und Magen-Darm-Erkrankungen“.

Wirkung und Anwendung

Ätherische Öle wirken von Natur aus ganzheitlich, also physisch und psychisch, auf uns. Thymian Linalool, welcher auch in unseren Häusern zur Anwendung kommt, wirkt im Körper gegen Viren, Bakterien oder Pilze und kann das Immunsystem stimulieren, also unsere Abwehrkräfte stärken. Ebenso wirkt er stärkend auf den Herz-Kreislauf, entkrampfend und ist zudem aufgrund seiner hautpflegenden Eigenschaft auch gut für Hautanwendungen geeignet.

Seine Wirkung auf die menschliche Psyche lässt sich schon anhand der Einleitung erraten. Thymian Linalool wirkt auf uns ausgleichend, er kann die Stimmung aufhellen, ist vitalisierend, stärkend und hilft uns bei der Konzentration. Seine vielseitigen Eigenschaften nutzen wir auch in der Aromapflege der Stiftung am Rhein. Thymian wird bei uns den Mischungen „Brustwohl“ (bei Erkältung), Hautpflegeöl „herb frisch“ oder dem Raumspray „Neubeginn“ beigefügt.

Herkunft und Gewinnung

Thymian verbinden wohl die Meisten mit dem Mittelmeer, Sonne und Wärme. Die ca. 150 Arten des Thymians mit seinen, je nach Herkunftsort verschiedenen Inhaltsstoffen (Chemotypen), sind aber in ganz Europa bis hinauf nach Island und Grönland anzutreffen. Auch in Afrika, auf der Balkanhalbinsel und im Orient findet man ihn. Der von uns verwendete Chemotyp ist eher auf tiefer gelegenen, feuchten Mergelböden im Norden Europas beheimatet. Das wertvolle Öl der Pflanze wird durch Wasserdampfdestillation des blühenden Krauts gewonnen.

Ganz im Sinne des stärkenden Thymians, wünschen wir Ihnen von Seite der Aromapflege einen angenehmen Start ins 2023, gute Gesundheit und viel Freude beim Erreichen ihrer vielleicht gefassten „guten Vorsätze“ fürs neue Jahr.

Pia Zurbrügg, 1. Stock Neugut

Gedenkfeier

Die Gedenkfeier findet einmal im Jahr am 1. November statt. Je nach dem verschiebt sich das Datum um einen Tag, da sie einmal im Senesca und einmal im Neugut stattfindet.

Der 1. November ist der Tag Allerheiligen. In vielen Kantonen ist dies ein Feiertag. Wie der Name „Gedenktag“ verrät, werden an diesem Tag an alle verstorbenen Menschen, die ihr Leben nach dem christlichen Glauben geführt haben, gedacht. An die Feier sind Angehörige, Familie, Freunde und das Pflegepersonal eingeladen.

Die Feier begann mit einem Lied. Alle sangen mit, die Stimmung war sehr gelassen und schön. Jedem Bewohnendem wurde einzeln gedenkt, indem ein Foto gezeigt wurde und Familie, Angehörige, Freunde und Pflegepersonal ein schönes Erlebnis oder eine Erinnerung mit den Anwesenden teilen durften.

Die einzelnen Geschichten zu hören, fand ich sehr schön. Ich fand es sehr spannend zu erfahren, welche beruflichen Tätigkeiten die Bewohnenden ausgeübt haben, an welchem Ort sie aufgewachsen sind, welche besonderen Eigenschaften und Vorlieben sie hatten.

Seitdem ich die Lehre hier im Neugut begonnen habe, sind schon mehrere Bewohnende verstorben. Für mich ist es jedes Mal traurig zu hören, wenn ein Bewohner gestorben ist, da ich sie oft schon länger kannte und ich sie auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleiten durfte. Durch die Gedenkfeier erinnerte ich mich an einzelne schöne Momente, die ich mit den Bewohnenden teilen durfte. Ich finde dies einen schönen Brauch, um sich nochmals von den Bewohnenden zu verabschieden und an sie zu denken.

Nea Bässler, Lernende FaGe im Neugut, 2. Lehrjahr

Freiwilligenarbeit – ein bereicherndes Geben und Nehmen

Freiwilligenarbeit ist ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag. In der Schweiz werden 660 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit geleistet.

Engagement von Freiwilligen ist auch in der Altersarbeit ein wichtiger Bestandteil. Im Pflegeheim leben betagte und auf Unterstützung angewiesene Menschen. Der Bekanntenkreis dieser Menschen ist auf Grund des Alters bereits sehr klein geworden. Durch die gesellschaftliche Entwicklung sind die Angehörigen zeitlich sehr eingeschränkt, wohnen zum Teil weit verstreut in der Schweiz oder gar im Ausland. Es gibt Menschen die ganz alleine sind.

Die Zeitressourcen des Pflegepersonals sind zeitlich begrenzt. Immer wieder kommt es vor, dass die Pflegenden die Wünsche oder Bedürfnisse, die über den Pflegeauftrag hinaus gehen nicht erfüllen können, obwohl sie das gerne möchten.

Die Bewohner und die Pflegepersonen stehen daher immer wieder vor Fragen wie:

- Wer könnte mit einem Bewohner mit dem Rollstuhl mal etwas weiter als nur grad ums Heim fahren?
- Wer hätte länger Zeit einfach nur zuzuhören?
- Wer begleitet zu einem Termin beim Zahnarzt?
- Wer begleitet jemanden mal wieder ins Dorf?
- Wer „klopft“ einen Jass mit den Bewohnern?
- Wer hält einfach nur die Hand und ist da?
- und noch so vieles mehr…

Jetzt denken Sie vielleicht, das ist doch die Arbeit des Pflegepersonals. Ja, aber eben nur zum Teil. Angehörige und Freunde kann das Pflegepersonal nicht ersetzen.

Diese Tatsache hat uns bewogen, aktiv zu werden, einen Pool mit Freiwilligen schaffen. Einen Pool mit Menschen, die bereit sind, in irgendeiner Form mit ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten einen Beitrag zum Wohle der betagten Menschen zu leisten. Seit einigen Jahren haben wir Personen, die für genau diese Anliegen für unsere Bewohner da sind. Es ist schön zu sehen, was dieses Engagement bewirken kann. Viele Begegnungen haben stattgefunden, Beziehungen sind entstanden, viel Freude, Abwechslung, Trost und Zuwendung wurde den Bewohnenden zuteil.

Auch für unsere freiwilligen Helfer sind dies nicht nur einfach Arbeitseinsätze. Es ist sinnvoll Zeit zusammen mit anderen Menschen zu verbringen. Es macht Freude, man wird gebraucht und kann etwas Positives bewirken. Sie erfahren, dass sie nicht nur geben, sondern ganz viel zurückbekommen. Sie haben Anteil an interessanten Lebensgeschichten, erleben Dankbarkeit, Beziehungen entstehen und noch so vieles mehr.

Ganz besonders dankbar sind die Pflegenden. Immer wieder höre ich, wir möchten mehr Zeit für die Betreuung der Bewohner haben, aber es geht einfach nicht. Es ist entlastend zu wissen; es gibt jemanden der genau diese Zeit schenken kann.

An dieser Stelle danke ich all unseren freiwilligen Helfern von ganzem Herzen für die vielen geschenkten Stunden. Vergelts euch Gott.

Wir möchten gerne unseren Pool mit vielen neuen freiwilligen Helfern erweitern. Fühlen Sie sich angesprochen? Haben Sie Zeit zu verschenken? Haben Sie eine Idee, mit welchen ganz persönlichen Fähigkeiten Sie unseren Bewohnern eine Freude machen können?

Kommen Sie an unsere **Informationsveranstaltung am 21. Januar um 10.00 Uhr ins Neugut** mit einem anschliessenden Suppen-Zmittag und lassen Sie sich begeistern, Mitglied des Freiwilligenpools zu werden.

Sie sind am vorgesehenen Datum verhindert oder jetzt schon motiviert – melden Sie sich direkt bei **Brigitte Erhard: 081 307 24 04**

Norina Voneschen, Pflegedienstleitung

Simona Jochberger

Fachangestellte Gesundheit
Neugut Landquart

Mit Simona Jochberger sprach Claudia Bernet.

Simona Jochberger arbeitet mit einem Pensum von 80 % als Fachangestellte Gesundheit im Pflegezentrum Neugut auf dem 3. Stock. Sie ist am 6. September 1998 in Thusis geboren und mit zwei Brüdern aufgewachsen. Zurzeit wohnt sie mit einer Mitbewohnerin in einer Wohnung in Landquart. Sie hat einen Freund.

Wie bist du aufgewachsen?
Ich bin mit meiner Mutter, einem älteren Bruder und einem jüngeren Halbbruder in Chur aufgewachsen. Zu meinem grossen Bruder habe ich eine sehr enge Beziehung. Ich habe sehr gelitten, als er nach Zürich gezogen ist. Mit der Zeit habe ich mich dann daran gewöhnt. Mein kleiner Bruder macht jetzt eine Ausbildung im Technischen Dienst in einem Altersheim. Auch zu ihm pflege ich eine gute Beziehung. Ich hatte eine sehr schöne Kindheit. Von meiner Mutter habe ich eine wertschätzende und helfende Haltung den Menschen gegenüber mitgenommen.

Was sind deine Hobbys?
Ich reise sehr gerne und war auch schon oft in anderen Ländern. Wenn ich Zeit habe, hüte ich die Kinder von Kollegen von mir. Ich spiele sehr gerne mit Kindern. Der Ausgleich von Arbeit und Freizeit ist mit meinem 80 %-Pensum genau richtig. Ich würde nicht mehr 100 % arbeiten. Da finde ich die Belastung zu hoch.

War dein Beruf schon immer dein Traumberuf?
Eigentlich wollte ich eine Ausbildung in einer Kinderkrippe machen. Mit Kindern zu arbeiten war immer mein Traum. Ich hatte auch schon eine mündliche Zusage einer Lehrstelle in einer Krippe. Sie haben mir aber kurz vor Lehrbeginn eine Absage gegeben. Dann habe ich das Sozialjahr in Schiers gemacht. In diesem Jahr hatten wir verschiedene Praktiken. Eines war in einer Familie. Das war sehr schön. Die Familie hatte vier Kinder und einen grossen Bauernhof. Ich habe noch heute Kontakt zu ihnen.

Was aber meine Berufsfindung änderte war ein Praktikum in einem Altersheim. Der Kontakt mit älteren Menschen gefiel mir sehr gut. Ich machte daraufhin eine Schnupperlehre im Pflegezentrum Neugut und bekam zwei Tage später die Zusage, hier eine Lehre als Fachfrau Gesundheit zu machen. Seitdem bin ich im Neugut. Das war im August 2015. Ich finde die Arbeit mit älteren Menschen sehr schön und abwechslungsreich.

Was sind deine Aufgaben hier?
Als Fachperson habe ich oft die Tagesverantwortung, dann sind pflegerische Tätigkeiten weniger. Es geht darum den Überblick zu behalten, zu organisieren, Dokumentationen zu lesen und zu schreiben, nachzufragen, mit Ärzten zu kommunizieren, Vitalzeichen zu kontrollieren, Veränderungen bei Bewohnenden zu erkennen, Medikamente vorzubereiten, und Vieles mehr.

Jede Fachkraft hat vier bis fünf Bewohnende, für die welche sie verantwortlich ist. Zurzeit habe ich fünf. Ich bin dann die Ansprechperson bei Problemen, beim Austausch

mit Ärzten und anderen Pflegenden und den Angehörigen. Auch das Evaluieren gehört dazu. Es werden Ziele für die Bewohnenden gesetzt. Einmal im Monat wird dann geschaut, ob diese Ziele erreicht wurden und dies dann dokumentiert. Bei diesen Zielen geht es um die Erhaltung der Selbständigkeit und Förderung der Ressourcen, was durch einen Sturz oder durch eine Krankheit verloren gehen kann. Dann sind die Ziele wieder anders und werden neu gesetzt.
(Evaluation: Überprüfung der Zielerreichung und Pflegequalität)

Was ist das Spannende an deinem Beruf?
Jeder Tag ist anders. Es braucht eine hohe Flexibilität. Ich kann nie genau, wissen was der Tag bringt. Wenn etwas Unvorhergesehenes passiert, gilt es, neu zu organisieren und die geplante Struktur umzustellen.
Alles Medizinische mache ich sehr gerne, wie Injektionen oder Wundpflege. Auch Medikamente interessieren mich, darum bin ich sehr froh die Zusatzaufgabe Apotheke zu haben. Da verwalte ich die Medikamente, mache Bestellungen und bereite sie für die Stationen vor.

Als Zusatzaufgabe trage ich auch noch die Verantwortung in der Aromapflege im 3. Stock. Nach einer Weiterbildung in der Aromapflege konnte ich den Bereich übernehmen. Diese Aufgaben finde ich sehr spannend und ich lerne auch selber immer wieder Neues dazu.

Was bringst du von dir ins Pflegezentrum?
Ich habe Freude Menschen zu helfen. Wenn ein/e Bewohner/in oder auch Mitarbeitende Beschwerden oder Sorgen mitteilen, nehme ich das sehr ernst. Ich kann mich gut in andere einfühlen und versuche das Problem bestmöglich zu lösen, damit es ihnen sehr gut geht. Bevor ich nach Hause gehe, muss ich für mich wissen, dass ich alles zu 100 % gemacht habe und alles weitergeleitet ist. Dann kann ich abschalten.

Ich bin eine sehr ruhige Person, aber trotzdem kommunikativ. Eine innere Ruhe macht mich aus, die mich auch in hektischen Situationen ruhig bleiben lässt. Ich erledige dann einfach eines nach dem andern. Ganz selten komme ich aus der Ruhe, aber nie bei einem Bewohnenden. Da bin ich sehr geduldig. Die Bewohnenden merken sehr schnell, wenn wir gestresst sind und dies überträgt sich auf sie.

Ich behandle alle so, wie ich selber gerne behandelt werde. Wenn ich Aufgaben im Team verteile, beziehe ich mich immer auch mit ein. Da wird nicht geschaut wer welche Position hat, alle arbeiten mit und ich gebe mir auch eine Aufgabe.

Drei Eigenschaften, die dich beschreiben:
- ausgeglichen
- teamfähig
- einfühlsam

Deine lustigen Momente im Heim?
Ich lache sehr gerne mit den Bewohnenden und mache Spässe mit Ihnen. Wenn es die Zeit erlaubt können wir mit den Bewohnenden Spiele spielen oder andere Aktivitäten mit ihnen machen. Schade, dass diese Zeit im Moment oft fehlt.

Deine traurigen Momente im Heim?
Wenn ein/e Bewohner/in stirbt ist es immer sehr traurig, selbst wenn der Mensch von Schmerzen oder Atemnot erlöst worden ist. Man baut automatisch eine enge Beziehung zu ihnen auf, besonders, wenn jemand schon lange im Heim ist.

Intensiv ist auch die Zeit mit den Angehörigen während der Sterbephase. Die Begleitung fordert viel und ich leide mit. Oft spüre ich ihre Überlastung mit der Situation und mir fehlen die Worte. Vieles muss schon früh angesprochen und geregelt werden. Im Team können wir über solche Situationen miteinander sprechen. Es hilft bei der Verarbeitung.

Was möchtest du noch sagen?
Ich arbeite sehr gerne hier im Neugut. Es erfüllt mich, Menschen zu helfen und ihre Dankbarkeit zu spüren. Auch wenn sie es nicht mehr sagen können, zeigen sie es mit einer Mimik oder mit Zuwendung. Ich glaube in keinem anderen Beruf kann man das so erleben wie in der Pflege.

Dein persönlicher Schlusssatz:
Ein Spruch, welchen ich sehr schön finde: Es ist ein Unterschied, ob ein anderer Mensch dich nur wäscht und seine Arbeit tut, oder dich pflegt und deine Seele berührt.

Hansjörg Gujan

Freiwilliger Helfer
Fahrer seit Herbst 2018

Das Interview mit Hansjörg Gujan, habe ich schriftlich gemacht. Er hat mir die Fragen zu seiner Person ausgefüllt.

Kurzer Steckbrief

Vor- und Nachname:
Hansjörg Gujan
Geburtstag und Ort:
4. August 1959
aufgewachsen in Landquart
Wohnort:
In Landquart, in einem Eigenheim
Familienstand:
Verheiratet mit Renate Gujan-Giger,
Kinder wurde uns vergönnt
Tätigkeit in der Stiftung am Rhein:
Freiwilliger Helfer,
als Fahrer seit Herbst 2018

Was sind deine Hobbys?
Natur geniessen beim Velofahren, Langlaufen, Schneeschuhwandern und Campen

Was ist dein (ehemaliger) Beruf?
Dipl. Malermeister und dipl. Farbdesigner

Wie ist dein beruflicher Werdegang?
Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich eine Lehre als Maler, anschliessend Weiterbildung bis zum Malermeister, anschliessend Zusatzausbildung zum dipl. Farbdesigner IACC und Fachexperten smgv (Schadenexperte).

Was hat dich motiviert als freiwilliger Helfer zu uns zu kommen?
Als mein Schwiegervater im Neugut war, habe ich gesehen, dass viele Bewohnende, die ich kenne, gerne mehr Kontakt nach aussen hätten. Dabei wurde ich angefragt, ob ich nicht eventuell Zeit hätte den / die Einen zum Arzt/ Spital etc. zu begleiten.

Was ist deine Aufgabe hier?
Seit dem Herbst 2018 werde ich hier vorwiegend als Fahrer für Arzt-, Spitaltransporte aber auch für Ausflüge eingesetzt.

Was ist das spannende an deiner freiwilligen Arbeit?
In den bereits fast 250 Einsätzen habe ich sehr viele dankbare Menschen kennengelernt. Man kann mit der Freiwilligenarbeit den Bewohnenden sehr viel Freude geben.

Was bringst du von dir mit ins Pflegezentrum? Wie bist du so persönlich?
Ich bringe den Bewohnenden Abwechslung, einen anderen Gesprächspartner. Ich bin offen für Neues und kann sehr gut zuhören.

Beschreibe dich in drei Arten:
- offen
- kann gut zuhören
- spontan und anpackend

Deine lustigen Momente bei den Fahrten.
Bei meinen Einsätzen gibt es nicht so viele lustige Momente, da es sich meistens um Arzt- oder Spitalbesuche handelt. Eines ist sicher das Strahlen in den Augen der Fahrgäste, wenn wir durch die Landschaft fahren und sie wieder was neues entdecken.

Deine traurigen Momente.
Wenn du weisst, dass es vielleicht die letzte Fahrt für deinen Fahrgast war.

Was möchtest du unbedingt noch sagen?
Es gibt da draussen noch viele Männer und Frauen, die es sich leisten könnten, den Mitmenschen in den Alters- und Pflegeheimen die Zeit zu verkürzen und zu verschönern. Es müssen nicht immer nur die eigenen Angehörigen sein, die sich um ihre Familienmitglieder kümmern, auch spontane Begegnungen bereichern das Leben und geben einem eine Zufriedenheit, etwas sinnvolles gemacht zu haben. Die Bewohner und Bewohnerinnen, die Angestellten, die Verantwortlichen und die Angehörigen sind so dankbar, was man nicht mit Geld ausgleichen kann.

Dein persönlicher Schlusssatz.
Ich danke allen Bewohnern und Bewohnerinnen der Stiftung am Rhein, dass sie mich als freiwilligen Fahrer angenommen haben und mit jedem Einsatz mein Leben bereichern. Den Verantwortlichen, dass sie mich angefragt haben. Ich bereue mein Ja noch keine Minute.

Unser Adventslied

S isch erst Advent dia ersti Cherza brennt
so hell und doch so chlii
In dära chalta Winterzyt
schänksch du din hälla Schii.

S isch zweit Advent dia zweiti Cherza brennt
Und lüchtet voller Scharm
In dära chalta Winterzyt
Gisch du üs achli warm.

S isch dritt Advent dia dritti Cherza brennt
Mit ihrem warma Schii.
Sie blinslet und sie flüsteret.
Du Wiahnacht isch schu glii.

S isch viert Advent dia vierti Cherza brennt
So hell und doch so chlii
In dära dunkla Winterzyt
Schänksch du din hälla Schii.

Laternenumzug

Wie jedes Jahr, auch bei Regen oder Schneefall, findet unser Laternenumzug statt.

Auch dieses Jahr haben sich zahlreiche KiTa-Kinder mit ihren verschiedenen farbigen Laternen und mit ihren Familien um 18:30 Uhr bei uns im Innenhof des Pflegezentrums Neugut eingetroffen.

Zwei Betreuerinnen sind mit einem Bollerwagen, den wir mit Tüchern und Lichterketten geschmückt haben vorausgegangen. Viele Kinder haben sich hinter dem Bollerwagen gesammelt, da wir noch eine Musikbox im Bollerwagen hatten, die verschiedene Lieder abspielte. Die Kinder sangen laut und fleissig mit.

Wir sind auf dem Bauernhofbetrieb gestartet und sind dann über die kleine Brücke zum Bahnhof und Richtung Bibliothek und dann wieder zurück in Richtung Pflegezentrum.

Als wir wieder zurück kamen, haben unser Küchenchef Almir und sein Mitarbeiter Luis uns herzlich mit einem feinen Nachtessen erwartet.

Die Hot Dog, der Punsch, der Tee und die zwei verschiedenen Kuchen sind bei den KiTa-Kindern und auch bei den Familien sehr schmackhaft angekommen.

Es war ein lichter- und farbenfroher Abend, der uns in Erinnerung bleiben wird.

Alexandra Riedi, KiTa-Mitarbeiterin

Adventskalender

Die schöne Adventszeit hat begonnen und wir dürfen jeden Tag ein Säckli von unserem selbstgebastelten Adventskalender öffnen. Jeden Morgen um 09.00 Uhr machen wir unser Adventsritual. Wir versammeln uns im Kreis und schauen wie viele Kerzen am Adventskranz bereits leuchten. Es geht immer weniger lang und bald kommt das Christkind. Anschliessend singen wir unser Adventslied. Jedes Kind darf einmal ein Säckli öffnen und alle sind ganz gespannt wer an welchem Tag an der Reihe ist. Im Säckli hat es immer eine Geschichte von „Leo-Lausemaus“, die uns danach erzählt wird. Der Adventskalender ist nicht mit Geschenken befüllt, sondern mit tollen Aktivitäten die wir gemeinsam an diesem Tag machen dürfen.

Das „Highlight“ war natürlich am 06. Dezember 2022 als uns der Samichlaus besuchte. Wir waren alle sehr aufgeregt und freuten uns riesig.

Folgende Aktivitäten durften wir machen und hatten dabei grossen Spass:

- **„Guatzla“**
- **Spekulatiusherzen dekorieren**
- **Spaziergang mit feinem Punsch zum Aufwärmen**
- **Grittibenz backen**
- **Besuch vom Samichlaus**
- **Weihnachtskugeln malen**
- **Rentier basteln**
- **Lebkuchen verzieren**
- **Weihnachtssterne basteln**
- **Wunschzettel schreiben**
- **Nelkenorangen**
- **Schneeballschlacht**
- **Schneemann bauen oder basteln**
- **Weihnachtsgeschichte**
- **Tannenbaum basteln**
- **„Warme Schoggi“ zum Zvieri**

Seraina Hug, KiTa-Mitarbeiterin

Geburtstagskinder

Januar 2023

02.01. Seraina
10.01. Jonas
11.01. Gianna
15.01. Vitus
24.01. Alessia

Februar 2023

05.02. Sophia
10.02. Miley
14.02. Leano
16.02. Carina
18.02. Arianna
23.02. Louie
27.02. Noe
28.02. Max

Herzlich willkommen!

Eintritt:
Noah Martinez Gruppe Igel

Neue Mitarbeiterin:
Janina Aebersold startete am 5. Dezember 2022 als Miterzieherin auf der Gruppe Frosch. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Austritte

Unsere Mitarbeiterin **Denise Rüegg** hat uns per 31.12.2022 verlassen. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Neugut Landquart

Januar und Februar 2023	
01. Januar	Pempa Lhamo Dondup
05. Januar	Hans Joos
12. Januar	Katharina Hunger
19. Januar	Heinrich Stöllner
21. Januar	Hans Gansner
29. Januar	Rosa Gadient
01. Februar	Johanna Deplazes
05. Februar	Dora Frei
13. Februar	Martina Ragettli
16. Februar	Frieda Kuoni
16. Februar	Katharina Rechsteiner
17. Februar	Dora Ballmer
21. Februar	Ursulina Darms
22. Februar	Erna Fausch

Senesca Maienfeld

Januar und Februar 2023	
07. Januar	Josefine Brot
07. Januar	Agnes Clavadetscher
07. Januar	Helene Zimmermann
09. Januar	Konrad Frei
18. Januar	Rolf Walker
28. Januar	Sonja Zulauf
07. Februar	Erica Andrist
07. Februar	Lorenz Bürkli
11. Februar	Karl Senti
12. Februar	Maria Sandoni
12. Februar	Alfons Sigron
15. Februar	Luzia Jost
25. Februar	Ulrich Roffler

Neugut Landquart

Im Pflegezentrum Neugut begrüssen wir	
Anna Boner	2. Stock
Johanna Deplazes	1. Stock
Alfred Hässig	3. Stock
Erica Arpagaus	1. Stock
Katharina Hunger	2. Stock
Carolina Zanoli	2. Stock

Verstorben sind	
Anton Meile	22.10.2022
Elisabeth Michel-Zai	29.10.2022
Silvio Hitz-Löhrer	18.11.2022
Marinne Zünd	11.12.2022
Ernst Eisenhut-Rupp	11.12.2022

Senesca Maienfeld

Im Pflegezentrum Senesca begrüssen wir	
Paul Bonderer	2. Stock
Luzia Ziegler	3. Stock
Werner Zimmermann	2. Stock

Verstorben sind	
Fridolin Hubert	30.10.2022
Berta Schnider	09.12.2022
Maria Bonderer	19.12.2022

Nach Hause ist	
Ursula Hermann	3. Stock

Vernissage

Seit einiger Zeit stellen die beiden Bündner Künstlerinnen **Catrin Buchli und Desi Brügger** ihre selbstgemalten Bilder in den beiden Pflegezentren aus. Die Namen konnten wir lesen, doch niemand wusste, wer dahintersteckt. So waren wir richtig gespannt, als es hiess, die Künstlerinnen veranstalten eine Vernissage im Pflegezentrum Senesca.

Es war Samstag-Nachmittag, der 5. November 2022 um 15.00 Uhr. Die interessierten Bewohnenden vom Pflegezentrum Neugut sind mit einem Bus ins Senesca gefahren. Der Saal hat sich immer mehr gefüllt. Die beiden Frauen mit ihren weissen Latzhosen standen um einen Tisch in der Mitte und rund herum platzierten sich die Gäste auf Stühlen. Gespannt schauten alle auf die leere Leinwand. Die Farben und Werkzeuge zum Malen waren bereit. Kurz erzählten die Frauen, wie sie zum Malen gekommen sind. Es fing alles mit einem Umzug an. Das richtige Bild fehlte. Also wurde selbst mit Pinsel und Farbe versucht die Wohnung zu verschönern. Das machte so viel Spass, dass daraus eine Leidenschaft wurde. So begannen die beiden Freundinnen immer mehr Bilder herzustellen.

Jetzt fingen sie an mit einem Sack mit Zettel gefüllt in die Runde zu gehen. Eine Bewohnerin griff in den Sack und zog eine Farbe heraus, rot. Als nächstes wurde das Werkzeug gezogen, einen Pinsel und sofort begann eine der Künstlerin, in die leere Leinwand mit dieser Farbe und dem Pinsel zu bemalen. Der Nächste zog Farbe und Werkzeug. Da waren nebst rot, weiss, gelb und schwarz, die Werkzeuge in verschieden grossen Pinseln und Spachteln. Immer mehr Farbe war auf der Leinwand und das Bild nahm immer mehr Form an. Es war sehr interessant wie so ein Bild entsteht und wie mit verschiedenen Materialen gearbeitet wurde. Die Künstlerinnen wechselten sich dabei ab und erzählten spannende Details ihrer Arbeit.

Der Nachmittag war sehr kurzweilig und am Schluss ist ein schönes Bild entstanden, welches jetzt in der Cafeteria hängt. Am Anschluss standen die beiden Freundinnen bei einem Apéro für Fragen zur Verfügung.

Wir danken den beiden Künstlerinnen für den aufschlussreichen Nachmittag.

www.kunstfreundinnen.ch

Fachtagung
der Berufsbildner der Stiftung am Rhein

Unsere Berufsbildner leisten grosse Arbeit. Sie ermöglichen unseren Lernenden eine gute und fundierte Ausbildung. Damit sie die hohen und stetig weitersteigenden Erwartungen an ihre Funktion bewältigen können, findet jedes Jahr eine Fachtagung mit aktuellem Thema statt. Anders als sonst, war die Fachtagung in diesem Jahr nicht nur für die Berufsbildner zugänglich. Die aufgegleisten Themen „Motivation“ und „Generationen“ sind wichtig und allgegenwärtig, so dass am Vormittag auch Lernende und am Nachmittag die Teamleitungen sowie die Leitung der Stiftung teilnahmen.

Die uns von unserem externen Coach vermittelte Motivations-Methode, die sogenannte Fish-Philosophie basiert auf den vier Handlungen, Wähle deine Einstellung, Sei Präsent, Anderen eine Freude bereiten und Spielen, welche zu einer positiven Arbeits- und Lebenseinstellung verhilft und Lebendigkeit in die Prozesse bringt.

Grundlage dieser Philosophie ist die sehr schwungvolle Atmosphäre an einem Fischmarkt in Seattle. Wir starteten mit der Aufgabe, wie wir selbst zu einem positiven Arbeitsklima beitragen. Bald schon entstand eine rege Diskussion, gefolgt von konzentriertem Arbeiten in Gruppen. Natürlich kam auch der Spass nicht zu kurz und es wurde viel gelacht. Zum Schluss hatten alle Teilnehmer drei ganz persönliche Ziele ausgearbeitet, die es nun gilt, in der Praxis umzusetzen.

Generation Babyboomer, X, Y und Z sind die Bezeichnungen für die Altersgruppen, die sich zurzeit im Arbeitsmarkt befinden. Bei der Frage „wie ticken die Menschen in den verschiedenen Generationen“ zeigte sich, dass jede Generation ihre Eigenheiten hat, was einerseits eine Herausforderung in der Zusammenarbeit und Führung bedeutet aber anderseits eine grosse Chance auf Vielfältigkeit darstellt. Auch hier gab es zum Abschluss eine Aufgabe für jeden einzelnen Teilnehmer.

Der Tag endete mit einer guten Stimmung und vielen neuen Inputs im „Rucksack“.

Ursula Graf, Verantwortliche Ausbildung

Was gibt es neues auf dem 1.Stock

Wir Mitarbeitenden vom 1.Stock im Pflegezentrum Neugut haben an einem Samstagabend für das Nachtessen gesorgt.

Bewohnende, die auf der Station Essen, bereiteten gemeinsam drei grosse Pizzableche vor. Den Pizzateig und alle Utensilien, um eine leckere Pizza backen zu können wurden uns von der Küche bereitgestellt. Der Pizzabelag war kunterbunt mit Paprika, Salami, Schinken, Tomatensauce und Pilzen und natürlich Mozzarella und Gewürze bestückt. Dazu gab es einen Tomaten/Gurkensalat. Das Gemüse wurde von unseren Bewohnenden gerüstet. Wir luden die restlichen Bewohnenden des 1. Stocks – die ansonsten im Speisesaal essen – zum Pizzaplausch ein, und wer wollte, konnte im Stübli mitessen, so dass am Ende 21 Personen bewirtet werden konnten.

Sonderwünsche für den Belag konnten berücksichtigt werden, ein Bewohner brachte z.B. Sardellen mit, weitere mochten keine Pilze. Es hat grossen Spass gemacht und geschmeckt hat es auch noch.

Danke an unsere Pizzabäcker und Pizzabäckerinnen. Und nun lassen wir Bilder sprechen.

Maria Hirscher, Pflege 1. Stock Neugut

Wunderschön – Liechtensteiner Panflötenchor

Am 18. November 2022 verzauberten uns die Klänge des Liechtensteinischen Panflötenchors. Die zahlreich erschienenen Bewohnenden und Besucher genossen schon beinahe andächtig die schönen Melodien und bewunderten die Musiker für ihr Können und die Ausdauer beim Spielen.

„Soo schön“,
„ganz speziell“,
„eine Wohltat fürs Gemüt“ und
„danke für den schönen Nachmittag“,
waren die Rückmeldungen.

Den Wunsch: „ hoffentlich kommen sie bald wieder einmal“ werden wir im Neuen Jahr gerne erfüllen.

Fleissige Hände – Adventsmarkt 2022

Ob beim Nähen, Stricken, Weben, beim Werken und Malen oder im Garten und „Blüamla“ : immer können wir uns auf die fleissigen Hände der Bewohnenden verlassen. Mit viel Engagement und Freude sind sie bei unseren abwechslungsreichen Angeboten dabei.

So entstehen nach und nach immer wieder neue, originelle oder traditionelle Handarbeiten, die wir im Eingangsbereich und natürlich auch an unserem eigenen Stand am Adventsmarkt im Neugut zum Verkauf anbieten.

Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten. Aristoteles

Team Aktivierung Neugut

Altersheimbesuch vom Kindergarten Topolino

Dienstagnachmittag in der 1. Adventswoche. Neblig kaltes Wetter und zum Bedauern der Kinder leider noch kein Schnee in Sicht. Und doch sind sie voller Vorfreude. Nicht nur wegen dem Adventskalender, dessen Törli sie schon bald öffnen dürfen oder dem nahen Besuch vom Samiklaus. Nein, sie freuen sich auf den Besuch im Altersheim. Heute dürfen sie mit den Bewohnern guatzla.

Empfangen werden wir vom Schein der 1. Adventskerze und acht Bewohnerinnen zusammen mit Monika Lang, die geduldig auf uns warten. Zum Einstieg singen wir ein Adventslied und hören die Geschichte vom Morgenstern und der Christrose.

Dann endlich geht es los. Ärmel hochkrempeln, auswallen, ausstechen, mit Eigelb bemalen. Mit leuchtenden Augen arbeiten Jung und Alt Hand in Hand und voller Eifer zusammen. Ein feiner Guatzliduft verteilt sich im ganzen Raum!

Ein weihnachtlicher Geist scheint über den Tischen zu schweben. Ob da wohl bei so mancher Seniorin Erinnerungen aufkommen und die Kinder, werden sie sich, wenn sie dann zu den Seniorinnen zählen, an Weihnachten daran erinnern?

Natürlich dürfen wir die Guatzli bei Sirup und Kaffee noch probieren und beim Klang von Otto's Handorgel den Nachmittag gemeinsam ausklingen lassen. Stolz machen sich die Kinder mit einem Säckli Guatzli auf den Heimweg.

Wir vom Kindergarten Topolino wünschen euch allen gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr und freuen uns auf weitere schöne und gemütliche Stunden im 2023.

Herzlich Maja Krummen und die Topolinos

Einige der Kinder haben ihre Freude von dem Besuch geschildert. Der QR-Code unten können Sie scannen und übers Natel die Eindrücke hören.

Neugut Landquart

Geburtstagsessen

Alle im Januar Geborenen laden wir am **Mittwoch, 25. Januar 2023 um 11.00 Uhr** zu einem Geburtstagsessen in der Cafeteria ein.

Alle im Februar Geborenen laden wir am **Mittwoch, 22. Februar 2023 um 11.00 Uhr** zu einem Geburtstagsessen in der Cafeteria ein.

Spielnachmittage

Am **Freitag, 13. Januar 2023 ab 14.30 Uhr** findet einen Spielnachmittag im Speisesaal statt. Statt jassen verbringen wir diesmal einen spannenden Nachmittag mit Lottospielen. Dabei unterstützen uns unseren geschätzten „Spielerfrauen“. Es gibt würzige, süsse oder blumige Preise zu gewinnen – lassen Sie sich überraschen!

Am **Freitag, 10. Februar 2023 ab 14.30 Uhr** besuchen uns die „Spieler-Frauen“ zu einem fröhlichen Spielnachmittag im Speisesaal. Kaffee und Kuchen gibt es im Anschluss. Es sind alle herzlich eingeladen.

Kegelturnier

Am **Donnerstag, 19. Januar 2023 um 14.30 Uhr** findet im Mehrzweckraum ein Kegelturnier im Sitzen statt. Alle spielfreudigen Bewohnenden sind herzlich eingeladen, einen lustigen Nachmittag mit Kegeln, Snacks und „z'Trinka" zu verbringen.

Musikalische Unterhaltung

Am **Montag, 2. Januar 2023 von 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr** begrüssen wir das Neue Jahr mit Alphornklängen. Es spielt für Sie im Innenhof das **Alphorntrio Holzklang** aus Malans: Gertrud Donatsch, Niggi Badrutt, Fredi Burkhalter

Am **Sonntag, 8. Januar 2023 von 15.00 Uhr bis 15.15 Uhr** besuchen uns die **Sternsinger** der kath. Kirche aus Landquart. Sie singen für uns in der Cafeteria.

Am **Freitag, 20. Januar 2023 um 14.30 Uhr** in der Cafeteria unterhält Sie **Stefan Battaglia** mit bekannten Melodien und Schlagern.

Am **Samstag, 18. Februar 2023 um 14.30 Uhr** besuchen uns die **Landquarter Ländlerfründä**. Otto Battaglia, seine Freunde und ihre Instrumente beleben die Cafeteria mit Ländlermusik zum mitschaukeln.

Fasnacht im Neugut

Am **Samstag, 4. Februar 2023 um 11.00 Uhr** gibt es etwas für Fasnacht- und Guggenmusikfreunde. Das Konzert der **Iglagugger** findet im Innenhof statt. 22 MusikerInnen in tollen Kostümen bringen Fasnachtsstimmung ins Neugut.

Am **Donnerstag, 9. Februar 2023 um 14.30 Uhr** feiern wir unsere traditionelle **„Neugut-Fasnacht"**. Es erwarten Sie in der dekorierten Cafeteria grosse & kleine verkleidete „FasnächtlerInnen" sowie Fasnachtsküechli, Schenkeli, Punsch und Guggenmusik. ☺

Singen mit Otto

Am **Donnerstag, 26. Januar 2023 um 14.30 Uhr** kommt **Otto Battaglia** zu uns in den Aktivierungsraum im 1. Stock und begleitet unseren Gesang mit seinem „Handörgeli".

Alle weiteren Veranstaltungen werden in den jeweiligen Häusern ausgehängt.

Senesca Maienfeld

Spielnachmittage

Jeden Montag-Nachmittag treffen sich die Spielerfrauen mit den Bewohnenden um **14.00 Uhr** in der Cafeteria. Alle sind herzlich eingeladen mit zu spielen und gemeinsam einen schönen Nachmittag zu geniessen.

Flötengruppe

Im 3. Stock beim Webstuhl übt eine **Flötengruppe** ihre Stücke. Es ist interessant, ihnen zuzuhören und beim Vorbeigehen das eine oder andere Stück mitzusingen. Sie treffen sich am **Donnerstag-Nachmittag, 12. und 26. Januar** sowie am **9. und 23. Februar 2023**.

Altersnachmittag

Die Kirchgemeinde Maienfeld hat am **Mittwoch, 18. Januar 2023 und am 15. Februar 2023 um 14.00 Uhr** einen Altersnachmittag organisiert und ladet alle (auch Auswärtige vom Dorf) zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Der Anlass wird musikalisch begleitet und für Essen und Trinken ist gesorgt.

Besuch vom Kindergarten

Am **31. Januar und 14. Februar 2023 um 14.00 Uhr** besuchen uns die **Kindergartenkinder**, um mit unseren Bewohnenden zu basteln und einfach Zeit miteinander zu geniessen. Im Anschluss gibt es noch einen feinen Z'vieri.

Sternsinger

Am **Sonntag, 8. Januar 2023 um 15.00 Uhr** besuchen uns die Sternsinger aus Landquart. Sie singen für unsere Bewohnenden in der Cafeteria und begrüssen das neue Jahr.

Alle weiteren Veranstaltungen werden in den jeweiligen Häusern ausgehängt.

Neugut Landquart

HAUS DER GENERATIONEN

Pflegezentrum Neugut
Neugut 1
7302 Landquart
+41 81 307 24 00
info@neugut-landquart.ch

Senesca Maienfeld

UMFASSENDE PFLEGE

Pflegezentrum Senesca
Törliweg 5
7304 Maienfeld
+41 81 303 85 85
info@senesca.ch

Hospiz Graubünden

ACHTSAM BEGLEITET

Hospiz Graubünden
Törliweg 5
7304 Maienfeld
081 303 86 90
info@hospiz-gr.ch